

Alternative zur Lesebrille

Ab dem 40. Lebensjahr lässt die Sehfähigkeit spürbar nach. Für viele ist ein Lesen ohne Sehhilfe nicht mehr möglich. Kontaktlinsen sind eine interessante Alternative, die auch als Multifokalinsen verfügbar sind. Worauf kommt es bei Kontaktlinsen an? Wir sprachen mit Dr. med. Andreas Zarth und Augenoptikermeister Marten Dawood aus der Praxis AUGENARZT FÜNF HÖFE.



Meist gehört eine Brille ab einem gewissen Alter dazu. Allerdings scheint es mit dieser so eine Sache zu sein. Manch einer möchte einfach keine Brille tragen, andere ärgern sich über ein ständiges Auf- und Absetzen. Wie verhält es sich aus Ihrer augenärztlichen Sicht? In der Tat „erwischt“ die Abnahme der Sehfähigkeit in zunehmendem Alter fast jeden. Wer partout keine Brille tragen

möchte, zögert den Gang zum Augenarzt oft lange hinaus. Viele behelfen sich mit günstigen Lesebrillen, die es überall zu kaufen gibt.

Ab dem 40. Lebensjahr sollte die regelmäßige Kontrolle der Augen eigentlich selbstverständlich sein. Ja, regelmäßige augenärztliche Untersuchungen helfen, ein gutes Sehvermögen in allen

Lebensabschnitten zu erhalten und Erkrankungen wie den Grünen Star zu erkennen und vorzubeugen. Wird eine Sehhilfe gebraucht, sind Kontaktlinsen eine interessante Alternative zur Brille. Mit Kontaktlinsen lässt sich heute fast jede Form der Fehlsichtigkeit korrigieren. Bei hohen Fehlsichtigkeiten oder Hornhautveränderungen sind sie in der Optik einer Brille deutlich überlegen. Was viele nicht wissen: Es gibt auch Multifokallinsen. Mit ihnen lässt sich auch auf die ungeliebte Lesebrille, die ständig auf- und abgesetzt wird, verzichten. Sie sind einer Gleitsichtbrille vergleichbar, aber für das Auge und Sehen natürlicher. Multifokallinsen lassen sich individuell und wiederholt – anders als bei einer brechkraftverändernden Operation wie der Lasik – so anpassen, dass gutes Sehen in jeder Entfernung bequem möglich ist. Ein lästiges Suchen der scharfen Bereiche, wie dies manchmal bei einer Gleitsichtbrille der Fall ist, gibt es nicht.

Kontaktlinsen bieten höchsten Sehkomfort. Kein Gestell, das verrutscht und kein Glas, das beschlägt. Dennoch sind Kontaktlinsen noch wenig verbreitet. Warum? Am häufigsten hören wir in der Praxis von Angst, die jemand hat, sich Kontaktlinsen aufzusetzen: „Ich kann mir nicht vorstellen, mir selbst ins Auge zu greifen“.

Leider müssen wir auch feststellen, dass manche Patienten nicht richtig beraten und/oder ungeeignete Kontaktlinsen angepasst wurden. Bei Kontaktlinsen ist es wirklich wichtig, sie auf die individuellen Ansprüche an das Sehen und die Beschaffenheit der Augen abzustimmen.

Dr. med. Andreas Zarth (rechts)
und Augenoptikermeister
Marten Dawood



Wir haben uns auf die Anpassung von Kontaktlinsen aller Art spezialisiert. Das Besondere in unserer Praxis ist: Wir nehmen die Auswahl und Anpassung der Linsen im unmittelbaren Austausch zwischen Augenarzt und unseren zwei Optikermeistern in der eigenen optometrischen Abteilung vor.

Welche Vorteile hat dies? Ein hohes Maß an Sicherheit und Zufriedenheit. Bei unseren Patienten treten erfreulicherweise so gut nie Komplikationen auf. Zur Anpassung gehört für uns auch die intensive Einweisung in die Handhabung und Pflege der Kontaktlinsen. Auch das Auf- und Absetzen üben wir zusammen, bis es angstfrei und sicher klappt. „Was andere können, kann ich auch.“ Aus unserer Sicht lässt sich durch eine gute Anpassung, eine richtige Handhabung und regelmäßige Kontrollen der Komfort moderner Kontaktlinsen optimal nutzen – egal ob beim Sehen am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder beim Sport.

AUGENARZT FÜNF HÖFE

Dr. med. Andreas Zarth

Privatärztliche Augenarztpraxis

Der Spezialist für die Anpassung von Kontaktlinsen

Tel. 089/2020 7373

Theatiner Straße 5, Salvatorpassage, 80333 München

www.kontaktlinsen-fuenf-hoefe.de